

Die sechs Schritte der Gebissuntersuchung: eine Anleitung mit Erklärungen

Daniel Koch, Dr. med. vet. ECVS, CH-8253 Diessenhofen, www.dkoch.ch

Untersuchungsschritte

Schritt 1: Anamneseerhebung

Allgemeine Informationen:

Impfstatus, Diät, Status der Home care, andere Erkrankungen und deren Therapie, Husten, Erbrechen, Regurgitieren, Inappetenz, Anorexie, Allergiezeichen. gegenwärtige Behandlung des Gebissproblem, Exposition zu Infektionserkrankungen, Unfälle, Wesenveränderungen, Probleme bei anderen Tieren des gleichen Wurfes.

Spezifische Informationen zum Gebiss:
Beginn, Dauer, Schweregrad der Probleme
Fress- und Kauverhalten bei unterschiedlichen Diäten
Fähigkeit, etwas im Maul zu halten
Beissverhalten
Seitenpräferenz
Kopfschiefhaltung
Nasenausfluss
Geräusche beim Fressen
Klappern mit den Zähnen
Speicheln

Schwellungen
Pfoten streichen übers Gesicht

Schritt 2: Allgemeinuntersuchung

Zum Allgemeinuntersuchung gehören: Atmung, Puls, Temperatur, kapilläre Füllungszeit, Schleimhautfarbe, Lymphknoten, Herzauskultation. Damit werden grundlegende Erkrankungen erkannt.

Spezifische Information zu:
Konturstörungen am Kopf
Schwellungen im Halsbereich

Diagnostische Hinweise



Katzen mit FORL/Stomatitis fressen meist nur noch Nassfutter
Hunde: Frakturen der Zähne; Tumoren Caninusfrakturen (auch unkomplizierte) Massen, Frakturen
Tumoren Maulhöhle, ZNS, Ohrenprobleme
Oronasale Fisteln
Katzen: FORL
Katzen: FORL
Epulis, andere Massen, Frakturen, starke Parodontalerkrankung
Abzesse P4/M1 (unter Auge), Tumoren
Katzen: FORL



Neoplasien, Abzesse, Frakturen
Bissverletzungen, Speichelgangstau Gl. mandibularis)
Lnn mandibularis drainiert Kieferhälfte

Schritt 3: Uebersicht Maulhöhle

Eine erste Uebersicht wird im Normalfall ohne Sedation oder Anästhesie gewonnen. Die Lippen werden angehoben und eine erste Beurteilung wird bei geschlossenem Kiefer vorgenommen. Mit den Daumen und Zeigefinger der beiden Hände werden nun die jeweiligen Kiefer gefasst und der Fang geöffnet. Alternativ kann man den Daumen auf das Palatum pressen, wodurch es den meisten Hunden verunmöglicht wird, die Kiefer zu schliessen. Mit der anderen Hand kann die Zunge manövriert oder inspiziert werden.



Spezifische Informationen:
Fisteltrakte

Lippen und Haut

Kaumuskulatur
Kopfform und Kontur
Gestank
Okklusion

Nasenausfluss

Mukosa und Gingiva: Farbe, Konsistenz,
Form, Blutungen, Ausflüsse, Rückbildung

Zähne: Farbe, Form, Auflagerungen,
Beweglichkeit, relative Stellung, Blutungen
aus Pulpa

Mauldach: Schwellungen, Defekte,
Fremdkörper

Zunge: Mobilität, Stärke, Zungengrund,
Schwellungen
Speicheldrüsenpapillae

Ausflüsse unter Auge: P4/M1 Abzess; sonst auch andere Zähne mit Pulpitis und Fisteltrakten am Unterkiefer
Papillome, Verletzungen durch fehl stehende oder frakturierte Zähne; Neoplasien
Masseter myositis, Neoplasien
Neoplasien, Abszesse,
Parodontalerkrankungen, Fremdkörper
Für Malokklusion Klasse 1, 2, 3 siehe weiterreichende Informationen
Blutig: Neoplasie oder Aspergillose, eitrig: oronasale Fistel
Schlaff, blutend, rückbildend:
Parodontalerkrankung, Schwellung: Epulis oder Neoplasie, Gingivostomatitis bei der Katze
Plaque, Zahnstein: Parodontalerkrankungen
Beweglich; fortgeschrittene Parodontalerkrankung oder Subluxation, Karies, Fraktur, FORL, CORL
Neoplasien, Fremdkörper
Katze; Gingivostomatitis, Hund: Verletzungen
Ranula: Verstopfung des Speicheldrüsenganges

Schritt 4: Präanästhetischer Untersuch

Ein präanästhetischer Untersuch soll die Risiken einer Narkose aufdecken und die Wahl der geeigneten Medikamente aufzeigen. Als minimale Datenbasis haben sich als sinnvoll erwiesen: Allgemeinuntersuch, Hämatokrit, Harnstoff. (v.a. Katze). Diese können erweitert werden zu einem Chemogramm, einem roten und weissen Blutbild, Thoraxröntgen und EKG. Weitere Untersuchungen können notwendig sein

Schritt 5: Ausgebreiteter Untersuch in Narkose oder tiefer Sedation

Es werden die in den vorangegangenen Schritten erwähnten Untersuchungen komplettiert. Dazu bedient man sich einer Parodontalsonde, eines Spiegels und einer Lichtquelle.



Zusätzliche Informationen zum Untersuch beim unsedierten Patienten:

Sulcus gingivalis Tiefe (normal 1-3 mm bei Hunden und 0.5 mm bei Katzen)

Subgingivaler Zahnstein

Freigelegte Furkationen

Bruchfläche und Druckempfindlichkeit bei Zahnfrakturen

Oberflächenbeschaffenheit der Zähne

Verfärbungen der Zähne

Mukosabeschaffenheit im Pharynx

Okklusion

Zahnzahl

Temporomandibulargelenk

Tiefer bei Parodontalerkrankungen und Neoplasien
Parodontitis
Beginnende Osteolyse
Offen: Pulpa exponiert, Wurzelbehandlung

Staupegebiss, Karies, Schmelz/Dentinfraktur
Pulpanekrose,
Entzündet: Gingivostomatitis der Katze
Einteilung in die diversen Malokklusionskategorien
Falsche/echte Polyodontie, Hypodontie, persistierende Milchzähne
Krepitus und nicht korrekter Schluss bei Frakturen und Luxationen

Schritt 6: Zusätzliche Untersuchungen

Die radiologische Untersuchung der Zähne und der Maulhöhle liefert wertvolle Informationen. Dazu ist nicht zwingend eine spezielle Zahnrontgenanlage notwendig. Mit einer geeigneten Technik (vier Schrägaufnahmen der Kiefer, allenfalls eingelegte Kassetten für die rostralen Partien des Unter- resp. Oberkiefers) werden recht gute Aufnahmen gemacht. Einzelzähne werden aber deutlicher und genauer mit einer Dentalrontgenanlage abgebildet

Alle Zahnanlagen werden ab 12. Woche sichtbar sein; Zustand von Apex und Alveolarknochen, Läsionen bei FORL; Frakturlinien.



Zytologische Untersuchungen, zB Lymphknoten
Biopsien (der Zytologie überlegen)
Thoraxrontgen
Bakterielle Untersuchung

Neoplasien, Infekte

Neoplasien
Metastasen bei malignem Melanom
Meist wenig aussagekräftig

Zusammenfassung: Der Befundbogen

Die erhobenen Befunde werden auf einem Befundbogen notiert. Dazu existieren verschiedene Vorlagen. Die Beurteilung der Okklusion erfordert ein spezielles Formular.

Befundbogen für Zahnpatienten

Besitzer: _____

Patientenname: _____

Rasse: _____

Geburtsdatum: _____ männlich weiblich

Zahnstatus: vollständiges Milchgebiss im Zahnwechsel durchgezahnt

Speichel: ob8 vermindert verstärkt

besonderer Befund: _____

Kiefergelenk: ob8 dolor Krepitation Kieferschluss

Narkose: Einschränkung bei: Kieferöffnung

Datum: _____ **Untersucher:** _____

Hund



PHARMACIA

Allgemeinerkrankungen / besondere Befunde:

RECHTS

30	28	26	24	22	20	18	16	14	12	10	8	6	4	2
30	28	26	24	22	20	18	16	14	12	10	8	6	4	2
301	202	203	204	205	206	207	208	209	210					
U	L	C	P	P	P	P	P	M	M	M	M			
411	410	409	408	407	406	405	404	403	402	401				

Zahnlockerung
Tumor
Epulis
Hyperplasie
Biluftation offen
Gingivaverlesion

LINKS

30	28	26	24	22	20	18	16	14	12	10	8	6	4	2
30	28	26	24	22	20	18	16	14	12	10	8	6	4	2
301	202	203	204	205	206	207	208	209	210					
U	L	C	P	P	P	P	P	M	M	M	M			
301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311				

Gingivaverlesion
Biluftation offen
Hyperplasie
Epulis
Tumor
Zahnlockerung

RECHTS

30	28	26	24	22	20	18	16	14	12	10	8	6	4	2
30	28	26	24	22	20	18	16	14	12	10	8	6	4	2
301	202	203	204	205	206	207	208	209	210					
U	L	C	P	P	P	P	P	M	M	M	M			
411	410	409	408	407	406	405	404	403	402	401				

LINKS

30	28	26	24	22	20	18	16	14	12	10	8	6	4	2
30	28	26	24	22	20	18	16	14	12	10	8	6	4	2
301	202	203	204	205	206	207	208	209	210					
U	L	C	P	P	P	P	P	M	M	M	M			
301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311				

Parodontalfbefund

Verfärbungen: mesocephal x xx xxx

Plaquebefall: brachycephal x xx xxx

Zahnstein: dolichocephal x xx xxx

Konkremente: ob8 Kälgebilber: x xx xxx

Gingivitis: entbsp: Rassestandard Besondere Befunde: _____

Kieferorthopädische Analyse

Schädeltyp: mesocephal x xx xxx

Bissverhältnisse: asymmetrisch x xx xxx

Zahnfehlstellungen: normale Scherenverzahnung x xx xxx

Inzisiven: i^3 i^2 i^1 i_1 i_2 i_3

Mandibula angusta: kopfbiss Disabilisierung Teildückung distal

Prämolaren: umgek. Scherenverz. Disabilisierung Teildückung mesial

Molaren: leichter Schleimhauteinbiß Disabilisierung Teildückung mesial

Caninusposition

Normallage Disabilisierung Teildückung mesial

Disabilisierung Teildückung mesial Disabilisierung Teildückung distal

Disabilisierung Teildückung mesial vollständige Disabilisierung

Befundbogen für Zahnpatienten

Besitzer: _____

Patientenname: _____ **EK** _____

Rasse: _____

Geburtsdatum: _____ **männlich** **weiblich**

Zahnstatus: vollständiges Milchgebiss im Zahnwechsel durchgezahnt

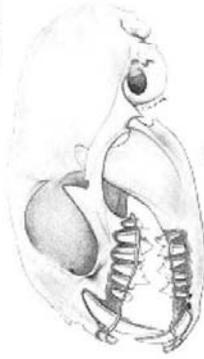
Speichel: ob8 _____ **besondere Befund:** vermindert _____ verstärkt _____

Kiefergelenk: ob8 _____ **dolor** _____ **Krepitation** _____

Narkose: Einschränkung bei: Kieferöffnung _____ **Kieferschluss** _____

Datum: _____ **Untersucher:** _____

Katze



PHARMACIA

Allgemeinerkrankungen / besondere Befunde:

Diabetes _____ **Herz/Kreislauf** _____ **Epilepsie** _____

Virusdiagnostik: _____

Parodontalbefund/FORL (neck lesions)

RECHTS **LINKS**

14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2
14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2

Zahnstein
Gingivitis
Stomatitis
Parodontitis
FORL Kl.1 oder 2
FORL Kl.3, Pulpaeröffnung
FORL Kl.4, Wurzelrest

14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2
14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2

Zahnstein
Gingivitis
Stomatitis
Parodontitis
FORL Kl.1 oder 2
FORL Kl.3, Pulpaeröffnung
FORL Kl.4, Wurzelrest

RECHTS **LINKS**

14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2
14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2

Fehlender Zahn
Überzähliger Zahn
Schmelzhypoplasie
Kronendeformation
Zahnfraktur
Pulpaeröffnung
Wurzelrest

14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2
14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2

Milchzähne
Milchzähne

Fehlender Zahn
Überzähliger Zahn
Schmelzhypoplasie
Kronendeformation
Zahnfraktur
Pulpaeröffnung
Wurzelrest

Kieferorthopädische Analyse

Schädeldypp: brachycephal _____ mesocephal _____ asymmetrisch _____

Bisverhältnisse: ob8 _____ **entspr. Rassestandard** _____

Kieferfehlstellungen

Skelettaler Distalbitis (UK-Verkürzung)
Skelettaler Mesialbitis (UK-Verlängerung)
mit Okklusionsbehinderung
Caninusdeviation

Besondere Befunde: _____

Schädeltrauma

Symphysentrennung _____
Kieferfraktur _____
Kieferluxation _____

rechts **links**